Jahresbroschüre 2013

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e. V.

August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt • www.tbrsv.info

- **Rehabilitationssport**

- **Breitensport**

- **Wettkampf- und Leistungssport**

„Gehe nicht, wohin der Weg führen mag,
sondern dorthin, wo kein Weg ist, und hinterlasse eine Spur.“
(Jean Paul)

Ein gutes Gefühl, vorgesorgt zu haben.

Als Mitglied im Deutschen Behinderten-Sportverband e.V. können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen

- **Sterbegeld-Vorsorge Plus**
- **Unfall-Vorsorge mit Notfall-Plus Premium**

Wenn Sie künftig unsere interessanten Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei der ERGO Lebensversicherung AG der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Rufen Sie uns dazu unter unserer gebührenfreien Rufnummer 0800 3746006 an oder informieren Sie uns einfach über www.ergo.de/info

☐ **Ja,** ich möchte gern mehr über die Vorsorge für Mitglieder wissen:

☐ Herr ☐ Frau

Nachname

Vorname Geburtsdatum

Straße Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon (für eine Terminvereinbarung innerhalb der nächsten Wochen)

Bitte ausfüllen und einsenden an:
ERGO Lebensversicherung AG, Organisation für Verbandsgruppenversicherungen
Überseering 45, 22297 Hamburg, **Telefon: 0800 3746006 (Gebührenfrei)**

968

Inhaltsverzeichnis

Seite

Grußwort der Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht 4

Grußwort der Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit 7

Rehabilitationssport 9

Freizeit- und Breitensport 11

Wettkampf- und Leistungssport 13

Behindertensportzentrum 14

Thüringer Ergebnisse bei den XIV. Paralympics in London 2012 16

Athleten-Steckbriefe 18

Förderverein 20

Sportarten in Thüringen 23

TBRSV e.V. 30

Aus- und Fortbildung im TBRSV e.V. 40

Veranstaltungen 45

Aktiv werden im Behindertensport 49

Vereine des TBRSV e.V. 50

Einen Vorsprung im Leben hat,
wer da anpackt,
wo die anderen erst einmal reden.

John F. Kennedy

Grußwort
der Thüringer Ministerpräsidentin
Christine Lieberknecht

Mir ist in den vergangenen Jahren der Slogan eines Wohlfahrtsverbandes im Gedächtnis hängen geblieben, mit dem auf die Probleme von Menschen mit Behinderungen aufmerksam gemacht werden sollte. Er lautet plakativ: „Man ist nicht behindert, man wird behindert." Daran ist viel Wahres, denn vielen Menschen mit Behinderungen könnte das Leben erleichtert werden, wenn ihr Lebensumfeld – einschließlich öffentlicher Einrichtungen – behindertengerecht eingerichtet wäre.

Ich gebe zu: Noch immer existieren zahlreiche Hürden, die körperlich, geistig und psychisch beeinträchtigte Menschen daran hindern, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Aber es gibt auch positive Entwicklungen. Dank neuer Technologien entstehen immer mehr berufliche Chancen auch und gerade für körperlich beeinträchtigte Menschen. Zudem tragen integrative Kindertagesstätten dazu bei, das gemeinsame Leben Behinderter und Nicht-Behinderter schon früh zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen. Auch in Schulen gibt es verschiedene Integrationsansätze.

Hauptanliegen der Politik ist es nicht allein, die Fürsorge und Versorgung behinderter Menschen zu sichern, sondern mehr: Menschen mit Behinderungen soll die selbstbestimmte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Hindernisse, die ihrer Chancengleichheit entgegenstehen, sollen beseitigt werden. Die umfassende Integration von Menschen mit Behinderung in allen öffentlichen und privaten Lebensbereichen ist das erklärte Ziel der Behindertenpolitik der Thüringer Landesregierung.

Dabei sind wir auch auf Impulse aus der Gesellschaft, auch von den Betroffenen selbst, angewiesen. Der Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. (TBRSV) trägt dazu bei, dass auch im Sport Teilhabe möglich ist. So hat der Verband immer wieder wichtige Akzente bei der Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen gesetzt. Ich erinnere auch an die bereichernde und konstruktive Mitarbeit des TBRSV am Thüringer Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Der Dachverband für alle Behinderten- und Rehabilitationssportvereine und -abteilungen ist ein wichtiges Sprachrohr für alle Menschen mit Behinderungen, die auch Sport treiben. Nicht erst aus meiner Amtszeit als frühere Sozialministerin weiß ich: Diese Stimme wird gehört. Mein Dank gilt allen, die sich für die Belange des Behindertensports einsetzen!

Christine Lieberknecht
Thüringer Ministerpräsidentin

Erfolg
ist die Bewegung des Potenzials
in die richtige Richtung.

Andreas Tenzer

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Erfurt

unterstützt den Behindertensport in Thüringen

Freistaat Thüringen Landesverwaltungsamt

Zuschüsse

Arbeitgeber
- Schaffung und Ausstattung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze
- außergewöhnliche Belastungen
- ...

Schwerbehinderte Menschen
- Anschaffung technischer Arbeitshilfen
- berufliche Fort- und Weiterbildung
- ...

Sprechen Sie uns an, wir sind für Sie da

Thüringer Landesverwaltungsamt
Integrationsamt

Karl-Liebknecht-Straße 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81 / 73 36 96
Fax 0 36 81 / 73 33 66
E-Mail integrationsamt@tlvwa.thueringen.de
Website www.thueringen.de/de/tlvwa

Integrationsamt

Schwerbehinderte Menschen in den Arbeitsmarkt integrieren

Integrationsfachdienst
- unterstützt bei der Einarbeitung
- wirkt mit bei Lösungen zur Integration am Arbeitsplatz
- ...

Technischer Beratungsdienst
- berät in technisch-organisatorischen Fragen
- entwickelt Lösungsvorschläge für behinderungsgerechte Arbeitsplatzausstattung
- ...

Grußwort der Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit, Heike Taubert (SPD),

Sehr geehrte Sportlerinnen und Sportler,
sehr geehrte Freundinnen und Freunde
des Thüringer Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverbandes e.V.,

alle Menschen sollen gleichberechtigt am Leben teilnehmen - mit oder ohne Behinderung. Gemeinsames Lernen, Arbeiten, Wohnen und auch der gemeinsame Sport müssen selbstverständlich werden. Dabei spielen Vereine wie der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband eine entscheidende Rolle. Ohne Ihr leidenschaftliches Engagement in den letzten Jahren wäre es nicht möglich gewesen, den Behinderten- und Rehabilitationssport im Freistaat und darüber hinaus attraktiv und bekannt zu machen.

Die steigenden Zahlen bei Mitgliedsvereinen und Mitgliedern zeigen, dass der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband auf einem guten Weg ist. Wer sich sportlich betätigt, fördert seine Gesundheit oder arbeitet an ihrer Wiederherstellung, nutzt zudem seine Freizeit sinnvoll und erhöht die Lebensqualität. Nicht zuletzt tritt er oder sie beim Sport mit anderen in Beziehung, erlebt Geselligkeit und Freude. Der Behindertensport vermittelt in besonderer Weise Werte wie Kameradschaft, Fairness, Leistungsfähigkeit und Einsatzwille. Trotz - oder auch gerade - wegen der Einschränkungen, mit denen viele Sportfreundinnen und Sportfreunde leben müssen.

Ich danke allen Aktiven, aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Freundinnen und Freunden sowie Förderern des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V. für ihren Einsatz. Mögen auch in Zukunft die Wege zwischen uns kurz und die Gesprächsbereitschaft groß sein. Ich wünsche Ihnen allen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Heike Taubert
Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit

gemeinsam aktiv

Thüringer BRSV

Behindertensport erlangt in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung und Ansehen. Dies liegt vor allem an den herausragenden Athleten und Athletinnen. Doch hinter jedem Behindertensportler und jeder Behindertensportlerin stehen auch ein Trainer, ein Verein und natürlich auch der Verband.

Aufgrund ihrer persönlichen Geschichten, ihres Auftretens und ihres sportlichen Ehrgeizes begeistern Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung auf ihre ganz eigene Art und Weise. Sie erreichen sportliche Höchstleistungen mit und ohne technische Hilfsmittel. Es ist faszinierend, die strahlenden Menschen mit verschiedenen Behinderungen zu sehen, die nach vollbrachter Leistung vor laufender Kamera Interviews geben, als würden sie dies täglich tun.

Der TBRSV e.V. beschäftigt sich jedoch nicht ausschließlich mit Leistungssport, sondern setzt sich auch für den Breitensport der Behinderten ein und kümmert sich darüber hinaus um Sport für von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Personen im Rehabilitationssport.

Was kann Sport bewirken?

Sport ist ein gutes Mittel, um das Sozialverhalten zu verbessern und um Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Außerdem kann Sport die Eigeninitiative sowie das Selbstbewusstsein steigern und ermöglicht eine bessere Grundlage für eine gesellschaftliche und berufliche Integration. Sport führt ebenso zu einem besseren und leichteren Umgang mit Behinderung im täglichen Leben, in der Freizeit oder mit der Familie.

Rehabilitationssport

Rehabilitationssport wirkt mit den Mitteln des Sports ganzheitlich auf Behinderte, von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Menschen ein. Diese Art von Sport ist eine ärztlich verordnete, sportliche Betätigung zum Erreichen eines Rehabilitationszieles für eine Vielzahl verschiedener Diagnosegruppen. Der Sport ist in Intensität, Umfang, Dichte und Übungsauswahl auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und den körperlichen Allgemeinzustand der Betroffenen abgestimmt. Die Anleitung der Sport- und Übungsgruppen erfolgt durch qualifizierte Fachübungsleiter mit Rehabilitationssport-Lizenzen.

Grundsätzlich ist die Verordnung von Rehabilitationssport zeitlich begrenzt. Im Regelfall bedeutet dies 50 Übungseinheiten. Bei bestimmten Indikationen sowie bei Kindern und Jugendlichen beträgt der Rehabilitationsumfang 120 Übungseinheiten und bei Herzgruppen 90 Übungseinheiten.

Das Ziel von Rehabilitationssport ist es, die Ausdauer und Kraft zu stärken sowie die Koordination und Flexibilität zu verbessern. Des Weiteren ist es wichtig, das Selbstbewusstsein zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Außerdem sind die Inhalte auf die Verbesserung und/oder den Erhalt körperlicher Funktionen gerichtet. Rehabilitationssport bezieht pädagogische, soziale, psychologische und biologische Aspekte in seine Handlungen ein und ist somit auf eine ganzheitliche Wirkungsweise ausgerichtet. Im Rehabilitationssport ist es wichtig, die Eigenverantwortlichkeit zu stärken und die trainierenden Personen zu einem langfristigen, selbstständigen Bewegungstraining zu motivieren.

REHASPORTGRUPPE anerkannt+zertifiziert

- Anzeige -

SPD-Fraktion verleiht Ehrenamtspreis an Reinhild Riese

Die Arnstädter Behindertenverbandsgründerin Reinhild Riese ist von der SPD-Landtagsfraktion mit dem Ehrenamtspreis für engagierte Kommunalpolitiker ausgezeichnet worden.

„Reinhild Rieses außergewöhnliches Engagement hat über Arnstadt, den Ilmkreis und den Freistaat Thüringen hinaus eine Strahlwirkung, die Ihresgleichen sucht“, würdigte die Arnstädter SPD-Landtagsabgeordnete Eleonore Mühlbauer in ihrer Laudatio das Engagement der Preisträgerin. Riese war Anfang 1990 maßgeblich an der Gründung des Verbandes der Behinderten in Arnstadt und Umgebung e.V. und an der Gründung des Landesverbandes für Menschen mit Behinderungen in Thüringen (LBMT) beteiligt. Sie engagierte sich auch persönlich bei der Vermittlung und Beratung von Menschen mit Behinderungen und war eine der Initiatoren, als 1994 im Ilmkreis mit dem Mobilitätszentrum eine Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung geschaffen wurde.

Beim kommunalpolitischen Abend der SPD-Landtagsfraktion nimmt Preisträgerin Reinhild Riese (Mitte) die Glückwünsche der behindertenpolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Dagmar Künast (links), und der Arnstädter Landtagsabgeordneten Eleonore Mühlbauer entgegen.
Bild: SPD-Fraktion

Darüber hinaus setzte sich Riese, die Mitglied im SPD-Kreisverband Ilmkreis ist, auch politisch für die Emanzipation von Menschen mit Behinderung ein.

Der Sport spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Menschen mit Behinderungen eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten. Deshalb danken wir dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. und dem Gehörlosensportverband Thüringen e.V. für ihr Engagement im Sport.

Um die wichtige Arbeit dieser Verbände zu unterstützen, hat das SPD-geführte Sozialministerium auch für 2013 und 2014 jeweils 225 000 Euro für den Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband und 75 000 Euro für den Gehörlosensportverband eingeplant.

Wir setzen uns auch weiterhin für eine umfangreiche Förderung des Behindertensports ein.

Birgit Pelke
Sportpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

www.spd-thl.de

FRAKTION THÜRINGER LANDTAG SPD

Freizeit- und Breitensport

Freizeitsport ist eine freudvolle, sportliche Betätigung als Prävention für alle behinderten, leistungsgeminderten und gesundheitlich benachteiligten Menschen ohne ärztliche Verordnung und ohne Streben nach Höchstleistung. Das Ziel des Freizeit- und Breitensports liegt viel mehr im Spaß und in der Freude, sich miteinander oder auch alleine zu bewegen.

Der TBRSV e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, einen breitflächigen Sport in Thüringen zu entwickeln, aus welchem Wettkampfsport und Leistungssport strukturiert entstehen können. Um dies zu erreichen, sind wir bestrebt, folgende Aspekte weiter zu entwickeln:

1. langfristiger, systematischer Trainingsaufbau,
2. Entwicklung von flächendeckendem, vielfältigem Breitensport im Wettkampf- und Freizeitbereich,
3. Integration von Kindergärten, Förderschulen und anderen Organisationen.

Um einen vielfältigen Breitensport in Thüringen zu gewährleisten, werden Sportfeste und Freundschaftsturniere in Behindertensportarten organisiert. Es werden Workshops zur Vorstellung einzelner Sportarten durchgeführt, und wir sind bemüht, die Zusammenarbeit mit den Vereinen stetig zu verbessern.

Marian Koppe, MdL, zu Besuch beim Oettinger R-S-B-Team Thüringen in Elxleben (Foto: Stiftung Thüringer Sporthilfe)

Menschen mit Behinderung sind Teil unserer Gesellschaft, sie unterscheiden sich nicht von anderen Menschen – bis auf ein Handicap. Deshalb muss ihnen eine selbstbestimmte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Gute Gelegenheit hierfür bietet der Sport. Bewegung und Spiel können helfen, mit einer Behinderung bzw. Erkrankung besser umzugehen und Hürden abzubauen. Sport und sportliche Erfolge steigern das Selbstwertgefühl. Die FDP-Fraktion im Thüringer Landtag setzt sich dafür ein, dass diese Menschen nicht nur isoliert in ihren Behindertensportvereinen Gelegenheit zu Bewegung und Spiel bekommen, sondern dass auch die Möglichkeit besteht, sie in andere Sportvereine einzugliedern. Sportler mit und ohne Behinderung müssen in denselben Verbänden und Vereinen organisiert sein. Das fördert das Miteinander in der Gemeinschaft.

Ein großer Schritt für den Behindertensport waren die Paralympics im vergangenen Jahr in London. Diese Spiele können ohne Übertreibung als der absolute Superlativ bezeichnet werden. Sie waren keine Fortsetzung und keine Kopie von Olympia, im Gegenteil: Sie standen für sich selbst.

Volle Stadien, großes öffentliches Interesse, der große Medienandrang und viele TV-Übertragungen zu Hauptsendezeiten und vor allem die herausragenden Leistungen der Athleten und Athletinnen waren Beweis dafür. Doch ist es immens wichtig, auch über ein solches Event hinaus vom Behin-dertensport zu berichten und für Menschen mit Behinderungen geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. So können wir dazu beitragen, die Situation der Menschen mit Behinderungen schrittweise zu verbessern – Behinderungen sind keine unüberwindbaren Schranken, sondern eine Herausforderung.

Marian Koppe
Sozial- und Sportpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion

THÜRINGEN*gerecht*
Kontakt + weitere Informationen: www.thl-fdp.de

FDP
Fraktion im Thüringer Landtag

Mit vollen Segeln in den Burnout

Von mangelnder Selbstfürsorge und den Fettnäpfchen des totalen Engagements.

Ist es Ehrgeiz, Perfektionismus oder typisch weiblicher Masochismus? Wer oder was treibt diese so vielseitig talentierte Lehrerin und Sportlerin in Richtung Selbstzerstörung? Warum die Kräfte zehrende Verschleierung ihres Handicaps?

Rückblicke in die Kindheit und Jugend der Autorin lassen erahnen, wo die Ursachen der seelischen Verletzlichkeit liegen. Selbstkritisch, flüssig und humorvoll erzählter Erfahrungsbericht. Interessante Schauplätze, tiefe Einblicke, volle Spannung.

Ein wertvolles Buch zur Selbsterkenntnis, Selbsthilfe und Prävention. Für einen respektvollen Umgang mit den eigenen Schwächen und Grenzen.

Wettkampf- und Leistungssport

Auch im Behindertensport ist es für die Athleten wichtig, nach Leistung und Anerkennung zu streben. Leistungsvergleiche auf nationaler oder internationaler Ebene werden auf höchstem Niveau absolviert.

Das Messen mit anderen Athleten und die Demonstration des eigenen Leistungsstandes vor Publikum ist dabei ebenso wichtig, wie sich selbst an seine körperlichen Grenzen und Höchstleistungen heranzutasten und so Erfolge zu erzielen.

Auch im Behindertensport sind Wettkampf- und Leistungssport eine zielgerichtete sportliche Betätigung. Für eine faire Bewertung der sportlichen Leistung starten die Athleten je nach ihrem individuellen Grad der Behinderung in einer spezifischen Startklasse. Um die geforderten Leistungen zu erbringen und den Anforderungen gerecht zu werden, ist diszipliniertes, zielgerichtetes und stetiges Training nötig. Dabei gilt es, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und den Umgang mit technischen Hilfsmitteln für die jeweilige Sportart zu perfektionieren. Um dies zu erreichen, ist die tatkräftige Unterstützung durch qualifizierte Trainer unerlässlich.

„Ungehinderte Möglichkeiten“

Sport und Spiel machen gute Laune, fördern die Gesundheit und tragen zu einer positiven Lebenseinstellung bei.

Der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. und der Verein Reha-Sport-Bildung Elxleben e.V. betreiben vor den Toren der Landeshauptstadt Erfurt in Elxleben das Thüringer Landessportzentrum für Menschen mit Behinderung.

Das Haus ist im Besonderen auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern ausgerichtet. In acht Zimmern mit unterschiedlicher Ausstattung können bis zu 32 Personen untergebracht werden, ebenso 24 Rollstuhlfahrer.

Das Sportzentrum bietet barrierefreien Zugang zu allen Sportbereichen. Rollstuhlgerechte Toiletten, Umkleiden und Duschen sind ebenso selbstverständlich wie ein rollstuhlgerechter Fitnessbereich.

Ein Teil der Geräte ist ohne Sitzflächen ausgestattet, das ermöglicht ein selbstständiges Trainieren im eigenen Rollstuhl. Leistungsdiagnostik und physiotherapeutische Betreuung ermöglichen die Durchführung von Trainingslagern in allen Sportarten.

Es können durchgeführt werden:

Rollstuhlsport, Basketball, Tischtennis, Badminton, Fußball und Blindenfußball, Goalball, Sitzball, Billard, Bowling, Bosseln und Boccia. Für Rollstuhlfahrer stehen zehn Sportrollstühle zur Verfügung.

Das Sportzentrum eignet sich auch hervorragend für Tagungen, Trainingslager, Übungsleiterausbildungen, betreute Ferienfreizeiten, Ausflugsübernachtungen, Familienfeiern, Betriebsfeiern, Radwandergruppen und vieles mehr.

Gepäcktransfer ist nach Absprache möglich.

Mit seinem Standort direkt an der A71, Kreuz Erfurt, B4, liegt das Landessportzentrum verkehrsgünstig in der Mitte von Thüringen.

Behindertensportzentrum
Osterlange 13
99189 Elxleben

Telefon: (0049) 036201 – 811
Fax: (0049) 036201 – 8112
E-Mail: suse-komet@t-online.de

Thüringer Ergebnisse bei den XIV. Paralympics in London 2012

Mit tollen Ergebnissen sind die Thüringer Sportler von den Paralympischen Spielen in London zurückgekehrt. Von den Paralympics waren alle sehr begeistert. Maria Seifert, Mario Hochberg, Isabelle Foerder und Matthias Heimbach empfanden die Spiele in London als traumhaft, phantastisch, mit einer gigantischen Organisation und einer tollen Atmosphäre. Alles in allem – alles war perfekt.

(Bild: Quelle DBS)

Maria Seifert – Leichtathletik
HSC Erfurt e.V.

200 m	Bronze
100 m	4. Platz
4 x 100 m	Finale

Sportliche Einschätzung: *„Das Leistungsniveau ist extrem hoch, ebenso die Leistungsdichte. Ohne professionelles Training kann man keine Medaille gewinnen, es ist so verdammt eng vorn, da muss alles stimmen. Ich bin total happy über meine Medaille. Meine Zeiten waren gut, insbesondere über 200 m. Über 100 m konnte ich im Finale nicht die erhoffte Glanzleistung hinlegen, die Form hatte ich und ärgere mich heute noch darüber. Ich wäre gern unter der Schallmauer von 14 Sekunden geblieben, es wäre nicht unmöglich gewesen.“*

Mario Hochberg – Gewichtheben
BiG Gotha e.V

Powerlifting	10. Platz

Sportliche Einschätzung: *„Deutschland ist im Powerlifting leider zu weit weg von der Weltspitze, kann aber auf europäischem Niveau mithalten. Unter diesen Umständen und aufgrund der Tatsache, dass ich mich vor dem Wettkampf verletzt hatte, waren meine Leistungen o.k. Leider war ich der einzige deutsche Starter, denn mit geeignetem Nachwuchs ist es schwierig.“*

Isabelle Foerder – Leichtathletik
HSC Erfurt e.V.

400 m	7. Platz
100 m	Finale
200 m	Finale
4 x 100 m	Finale

Sportliche Einschätzung: *„Es kamen neue Talente, viele Rekorde wurden verbessert, höhere Leistungsdichte ist in allen Klassen zu verzeichnen. Es geht zügig voran mit der Entwicklung. […] Ich selbst blieb leider ohne Medaille, aber habe eine Bestleistung über 400 m aufgestellt und das Finale erreicht. Platz 7 ist ausbaufähig. Schade, dass die 4 x 100 m-Staffel nicht ihr Leistungsniveau abrufen konnte, wir waren ja EM-Zweite.“*

Matthias Heimbach
Rollstuhlbasketball / Position Guard
Jena Caputs e.V.

Herren-Nationalmannschaft: 6. Platz

Sportliche Einschätzung: *„Große Nationen wie die USA, Australien und Kanada waren favorisiert. Deutschland hatte die Chance, die USA im Viertelfinale zu schlagen, führte mit zwölf Punkten zur Halbzeit, leider am Ende nicht mehr. Deutschland wollte in das Viertelfinale einziehen, das haben wir geschafft, aber es war mehr drin. Wir waren nah dran! Dennoch ziehe ich ein positives Fazit, denn wir hatten das jüngste Team bei den Männern und haben ein gutes Entwicklungspotenzial. Jetzt trainieren wir hoch motiviert für die EM 2013 in Frankfurt – in 2011 waren wir Vizeeuropameister, da liegt die Messlatte hoch!“*

Athleten-Steckbriefe

Pascal Ansorg

Start 2013:
IWAS World Junior Games
Puerto Rico über 100 m,
200 m, 400 m

Name:	Pascal Ansorg
Verein:	HSC Erfurt e.V.
Sportart:	Leichtathletik-Behinderten-sport
Jahrgang:	1994
Beruf:	ab September 2013
Hobbys:	Sport, Fotografie, Freunde
Größte sportliche Erfolge:	Junioren Weltmeister 4 x 400 m Staffel
Sonstiges/ Bestleistungen:	100 m: 15,34 sec. 200 m: 27,70 sec. 400 m: 52,80 sec.

Korsan Vogel

Start 2013:
IWAS World Junior Games
Puerto Rico über 400 m,
800 m, 1.500 m

Name:	Korsan Vogel
Verein:	HSC Erfurt e.V.
Sportart:	Leichtathletik-Behinderten-sport
Jahrgang:	1992
Beruf:	Azubi Bürokaufmann
Hobbys:	Musik, Sport, Freunde treffen, Computer
Größte sportliche Erfolge:	Teilnahme IPC-EM 2013 IWAS-Juniorenweltmeister 400 m
Sonstiges / Best-leistungen:	400 m: 54,48 sec. 800 m: 1:48,82 min. 1500 m: 3:32,29 min

Maria Seifert

Teilnahme 2013 an den
IPC Weltmeisterschaften
in Lyon/Frankreich
über 100 m und 200 m

Name:	Maria Seifert
Verein:	HSC Erfurt e.V.
Sportart:	Leichtathletik-Behinderten-sport
Jahrgang:	1991
Beruf:	Azubi Kinderpflegerin
Hobbys:	Sport, Musik, Freunde treffen
Größte sportliche Erfolge:	3 x Bonze Paralympics, 1 x WM Silber, 2 x EM Gold
Sonstiges (Anliegen):	Gleichstellung Behinderter
Bestleistungen:	100 m: 14,21 sec. 200 m: 29,86 sec.

Isabelle Foerder

Startet 2013 ausschließ-
lich bei internationalen
Meetings, jetzt in London,
28.07.13 über 100 m; ab
2014 Schwerpunkt 400 m!

Name:	Isabelle Foerder
Verein:	HSC Erfurt e.V.
Sportart:	Leichtathletik-Behinderten-sport
Jahrgang:	1979
Beruf:	Sachbearbeiterin
Hobbys:	Fußball
Größte sportliche Erfolge:	Teilnahme an 5 Paralympics seit 1996 mit 3 x Silber, 1 x Bronze
Sonstiges (Anliegen):	Gleichstellung behinderter Athleten; Jugendliche mit Behinderung für den Sport begeistern; sportliches Ziel: Rio 2016
Bestleistungen:	100 m: 14,23 sec. 200 m: 30,14 sec. 400 m: 1:12 min.

Förderverein

gemeinsam aktiv

„Sport ist ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Rehabilitation.“

Die gesetzlichen Krankenkassen steuern aktiv die gesamte Rehabilitation mit dem Ziel der bestmöglichen Wiedereingliederung in Arbeit, Beruf und Gesellschaft. Dabei sorgen sie gemeinsam mit Ärzten sowie Unfall- und Rehabilitationsträgern für eine zielgenaue Abfolge aller erforderlichen Leistungen: darunter auch Rehabilitationssport.

Behindertensport dient nicht nur der körperlichen Leistungsfähigkeit, sondern trägt auch zur Motivation, Lebensfreude und Integration bei.

Wir haben das Ziel ...

... in unserer Gesellschaft das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung im Sport zu stärken!

Der Förderverein ermöglicht die Entwicklung von zukunftsweisenden Konzepten für die Sportarbeit mit behinderten Menschen, insbesondere bei den so wichtigen Rehabilitationsmaßnahmen.

Wir wollen erreichen:

- Leben in Bewegung
- Therapie mit System
- soziale Verantwortung
- den Menschen als Mittelpunkt

Unterstützen Sie die Arbeit von über 150 Vereinen im Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband. Helfen und unterstützen Sie uns, damit noch mehr Menschen mit Behinderung die Freude am Sport finden und so ihre Lebensqualität und Lebensfreude steigern.

Trotz öffentlicher Mittel ist meist eine private Unterstützung notwendig, um die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Helfen Sie dem Förderverein mit einer Spende und unterstützen Sie damit den Rehabilitations-, Breiten- und Leistungssport von Menschen mit Behinderung.

Engagieren Sie sich und unterstützen Sie die Integration von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft!

Initiator
Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

E-Mail:
tbrsv@t-online.de

Spendenkonto

DKB Bank Erfurt
Konto-Nr. 19 897 859
BLZ 120 300 00

Helfen Sie mit, werden Sie aktiv!

Starke Druckerei für Kreative
Dr. Lauterbach-Klinik GmbH KURPARK-KLINIK Die Klinik mit Herz
BAUERFEIND Bewegung erleben.
BR Ingenieurbau GmbH BR
JÜTTNER Leben in Bewegung

Sportarten in Thüringen

Leichtathletik

Die Leichtathletik im Behindertensport gehört – ähnlich wie im Nichtbehindertenbereich – zu den Kernsportarten der Individualsportler. Sie umfasst vielfältige Disziplinen und bietet für jeden Behinderten eine passende Disziplin, welche er ausüben kann. Die Sportart bietet neben ihrer Vielseitigkeit vor allem Spaß und Freude an der Bewegung.

Disziplinen:

- Lauf/Rennrolli
  75 m, 100 m, 200 m, 400 m,
  800 m, 1500 m, 3000 m (Frauen),
  5000 m (Männer), 4 x 100 m
- Schlagball
- Kugel
- Diskus
- Speer
- Keule
- Hochsprung
- Weitsprung
- Standweitsprung

BGU
Berufsgenossenschaftliche
Unfallklinik Frankfurt am Main

Abteilung in der
m&i-Fachklinik Bad Liebenstein

Fachklinik Bad Liebenstein

Spezialisierte Akutmedizin und Medizinische Rehabilitation

Die m&i-Fachklinik Bad Liebenstein zeichnet sich durch ein hochwertiges, innovatives und ganzheitlich ausgerichtetes Leistungsspektrum aus. In unserem überregionalen Traumazentrum rehabilitieren wir als Fachabteilung der BGU Frankfurt/Main Unfallpatienten der DGUV.

Fachbereiche:

- Neurologische Frührehabilitation
- Weiterführende Neurorehabilitation
- Orthopädie/Unfallchirurgie
- Kardiologie/Innere Medizin

Unsere Leistungen im Überblick:

- Stationäre Frührehabilitation Phase B in der Neurologie
- Interdisziplinäre Behandlung von Unfallverletzten
- Anschlussheilbehandlungen und Heilverfahren aller Fachbereiche
- Rezeptbehandlungen für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie
- Internistische Funktionsdiagnostik
- Orthopädische und sportmedizinische Diagnostik
- Neurologische Diagnostik
- Neuropsychologie

Kurpromenade 2 · 36448 Bad Liebenstein · Tel. 03 69 61 - 6 - 60 · **www.fachklinik-bad-liebenstein.de**

Sportler haben die Möglichkeit, ihre Leistungsfähigkeit gezielt zu trainieren, ihre Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft und Geschicklichkeit zu verbessern, sich in Wettkämpfen mit anderen zu messen und Erfolge zu erzielen.

Gezieltes und regelmäßiges Training ist dabei von großer Bedeutung. Um ein wohnortnahes Trainingsangebot ermöglichen zu können, haben sich in Thüringen vier Stützpunkte in

Erfurt - Zeulenroda - Schwarza - Leinefelde

gegründet.

Für Menschen mit Behinderung im Bereich Leichtathletik in Thüringen ist Marion Peters kompetente Ansprechpartnerin. Sie arbeitet ehrenamtlich für den TBRSV e.V. als Vizepräsidentin Sport, hat Sportwissenschaften im Bereich Behinderten-/Rehabilitationssport studiert und trainiert nunmehr seit über 20 Jahren Menschen mit Behinderung in der Leichtathletik.

Dank ihrer Leitung und der guten Zusammenarbeit hat sich Thüringen zu einem der erfolgreichsten Bundesländer im Bereich Leichtathletik für Menschen mit Behinderung entwickelt. Von Paralympics-Siegern über Welt- und Europameister bis hin zu Amateuren trainieren Sportler aller Altersklassen und mit verschiedenen Behinderungen Hand in Hand und unterstützen sich gegenseitig im Sport.

Um einen fairen Wettkampf garantieren zu können, werden die Athleten neben den Altersklassen in Startklassen kategorisiert. Diese beachten sowohl die Behinderung als auch den individuellen Schweregrad der Behinderung des Athleten.

Startklassen:

Grobe Gliederung der fünf verschiedenen Kategorien:

- Athleten mit Sehbehinderung Klasse 11 - 13
- Athleten mit geistiger Behinderung Klasse 20
- Athleten mit Hirnschädigung (Spastiker) Klasse 32 - 38
- Athleten mit Amputationen o. a. Behinderung (Les Autres) Klasse 42 - 46
- Athleten mit Rückenmarkschäden (Rollstuhlfahrer) Klasse 51 - 58

Rollstuhlbasketball

Rollstuhlbasketball ist seit 1960 eine anerkannte Behindertensportart und eine Disziplin der Paralympischen Spiele.

Gespielt wird mit fünf Sportlern auf dem Spielfeld. Aufgrund unterschiedlicher Behinderungen und individueller Schweregrade wird mit einem Klassifizierungssystem gespielt, bei welchem die Mannschaftspunktzahl nicht mehr als 14 Punkte betragen darf.

Dieses ist aufgeteilt in fünf Spielerklassifikationen.

1-Punkt-Spieler	Der 1-Punkt-Spieler kann durch den Ausfall der Bauch- und der unteren Rückenmuskeln die bewegliche Lendenwirbelsäule nicht fixieren. Er hat keine Sitzbalance. Mit dem Ausfall der schrägen Bauchmuskulatur ist eine befriedigende Rumpftorsion nicht mehr möglich.
2-Punkt-Spieler	Der 2-Punkte-Spieler kann mit der verbliebenen Bauch- und Rückenmuskulatur den Oberkörper über der Hüfte ausbalancieren, die Lendenwirbelsäule mehr oder weniger fixieren und die Rotation des Rumpfes ausführen. Er hat keine Kontrolle über die Hüfte bzw. das Hüftgelenk. Beim Aufrichten des Rumpfes aus der Vorlage bildet sich ein deutliches Hohlkreuz (Lendenlordose).
3-Punkt-Spieler	Der 3-Punkte-Spieler hat eine ausreichende Hüftkontrolle, zumindest kann die Hüfte ausgerichtet werden. Die Bauch- und Rückenmuskeln können an der aufgerichteten Hüfte den Oberkörper beim Vorbeugen und Aufrichten ausreichend kontrollieren. Die Oberschenkel sind in der Regel beschlossen.
4-Punkt-Spieler	Der 4-Punkte-Spieler kann zumindest ein Bein (oder einen Oberschenkel) zur Seite abspreizen. Der Spieler vergrößert die Stützfläche für den Rumpf wenigstens nach einer Seite.
4,5-Punkt-Spieler	Der 4,5-Punkte-Spieler kann den Rumpf kraftvoll in alle Richtungen bewegen, einschließlich seitlichem Herauslehnen und seitlichem Herauslehnen mit Rotation zu beiden Seiten. Zu diesen Spielern zählen Minimalbehinderte oder Nichtbehinderte.

vgl.: RBB Handbuch

Die Spielregeln des Rollstuhlbasketballs sind an die der klassischen Basketballregeln angelehnt und in einigen Punkten an die Anforderungen des Rollstuhlgebrauchs angepasst.

Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, dass das Bundesland Thüringen eine ernsthafte Konkurrenz im Rollstuhlbasketballsport darstellt.

Sowohl die Leistung, aber auch das Interesse an der Sportart selbst ist in den letzen Jahren stark angestiegen.

Mittlerweile gibt es zwei hochklassig spielende Rollstuhlbasketball-Teams in Thüringen, das sind zum einen die Jenaer Caputs (Trainer: Lars Christink) und zum anderen das Oettinger Rsb Team Thüringen (Trainer: Michael Helbing). Beide Mannschaften haben sich mittlerweile fest in der Bundesliga etabliert.

Rolli-Kids

Auch der Nachwuchs wird in Thüringen gefördert, und so treffen sich beispielsweise jeden Dienstag die Rolli-Kids im Behindertensportzentrum in Elxleben.

Dienstag, 16.00 - 17.00 Uhr
Landessportzentrum Elxleben
Trainer: Josef Jaglowski

Weitere Sportarten im TBRSV e.V.

• Bogenschießen

• Bosseln

• Fußball

• Gewichtheben

• Judo

• Karate

• Kegeln

• Rollstuhlfechten

• Schwimmen

• Sitzball

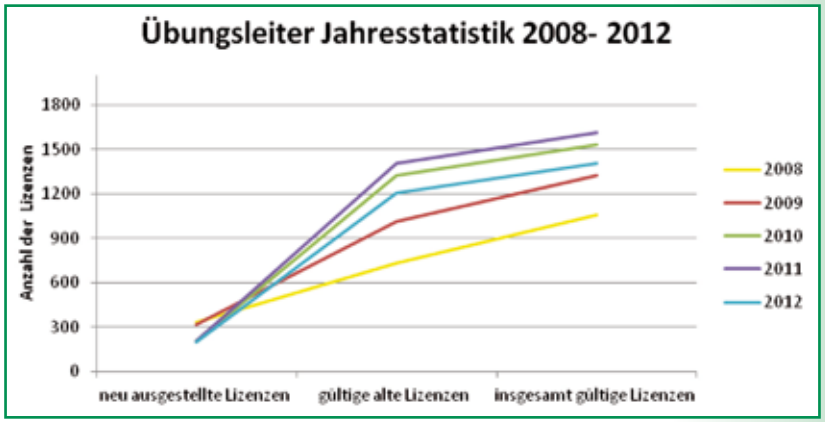
• Tischtennis

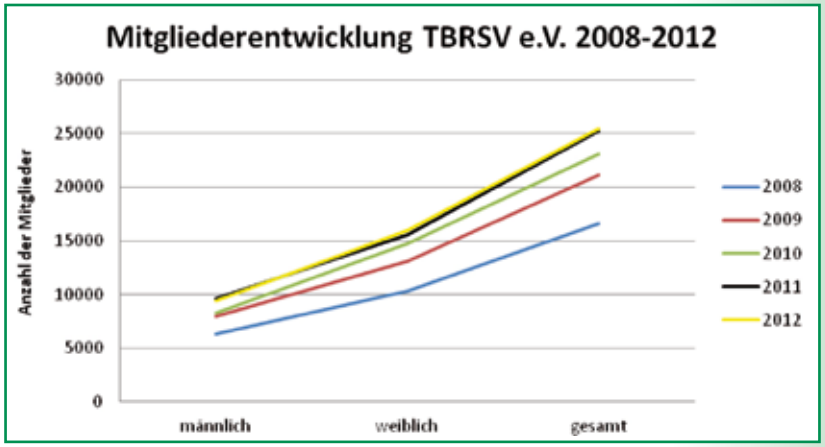
• Wintersport

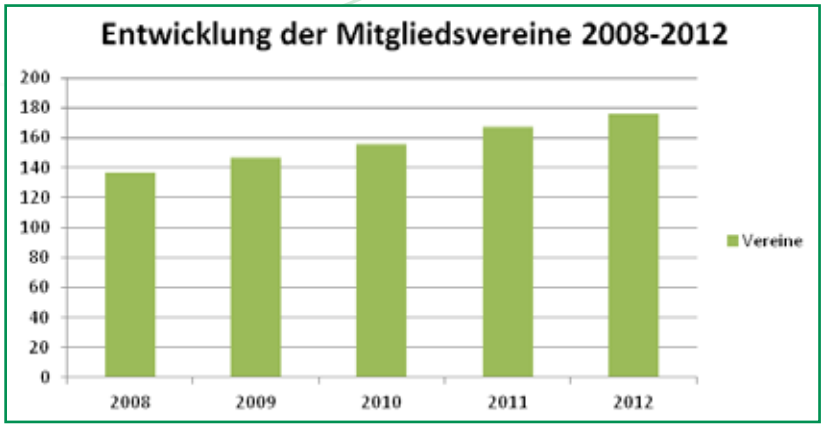
... und viele weitere

Fakten zum TBRSV e.V.

Der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. ist der Zusammenschluss aller Behinderten- und Rehabilitationssportvereine sowie -abteilungen zu einem starken Dachverband, der die Interessen aller Mitgliedsvereine gegenüber Parlament, Regierung, Medien, Kostenträgern der Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, Förderern und Sponsoren sowie weiteren Partnern vertritt.







Hauptanliegen des Fachverbandes ist es, behinderten, chronisch-kranken, leistungsgeminderten und älteren Menschen Möglichkeiten einer regelmäßigen sportlichen Betätigung mit medizinischer Überwachung im Rahmen eines vor Ort befindlichen Sportvereins zu bieten.

Sport im Sinne von Bewegung und Spiel kann helfen, mit einer Behinderung bzw. Erkrankung besser umzugehen, sie akzeptieren zu lernen und somit das psycho-soziale Wohlbefinden zu verbessern.

Der TBRSV e.V. bietet zahlreichen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv in den Sport einzugliedern. Die steigenden Mitgliederzahlen beweisen, dass die Sportangebote unserer Vereine gerne angenommen werden.

Wir suchen freie Mitarbeiter
für telefonische Anzeigen-Akquise im sozialen Bereich (Behindertenverbände, Kinderschutz und Stiftungen).

SozialesMarketing
Verlag Herrmann & Stenger

Verlag Herrmann & Stenger GbR
Soziales Marketing
Taunusstraße 20
D-60329 Frankfurt / Main

Telefon: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 0
Telefax: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 10
buchhaltung@sozialesmarketing.de
www.sozialesmarketing.de

Das Präsidium des TBRSV e.V.

Michael Linß
Präsident

Kai Michaelis
Vizepräsident
für Recht

Renate Blümling
Vizepräsidentin
für Finanzen

Marion Peters
Vizepräsidentin
Sport

Dipl. Med. Alexander König
Landessportarzt

Diana Becker
Landesfrauenwartin

Carsten Weiss
Landesjugendwart

Michael Helbing
Landeslehrwart

Geschäftsstelle des TBRSV e.V.

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
August-Röbling-Straße 11 99091 Erfurt
Telefon: (03 61) 3 45 38 00 Fax: (03 61) 3 45 38 02
E-Mail: tbrsv@t-online.de Homepage: www.tbrsv.info

unter:
Thüringer Behinderten- und Rehbailitations-Sportverband e.V.

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 7.30 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag 7.30 Uhr - 14.00 Uhr

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle:

Gabor Uslar
Geschäftsführer
Tel.: (03 61) 55 47 09 67

Josef Jaglowski
Sportkoordinator
Tel.: (03 61) 3 46 05 39

Marion Platzdasch
Sekretariat
Tel.: (03 61) 3 45 38 00

Sprechzeiten: 7.30 - 12 Uhr

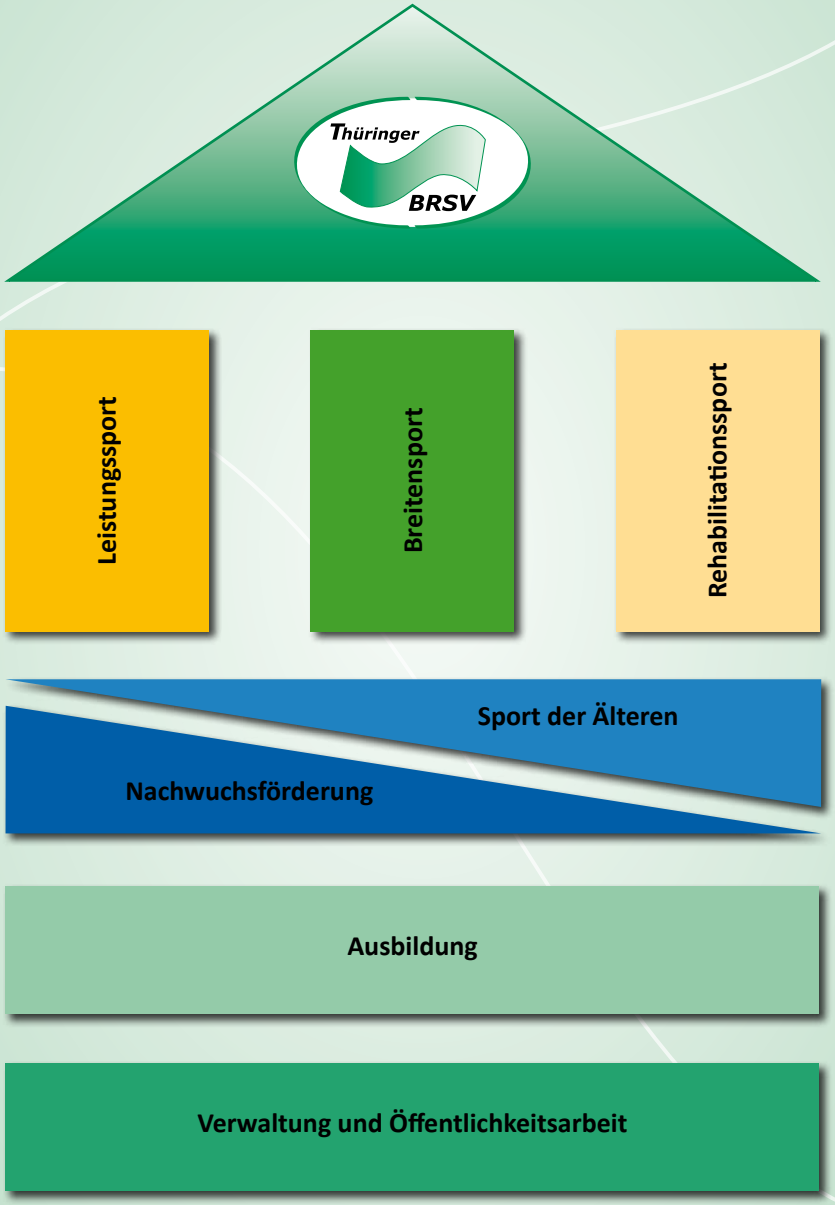
Eduard Kurz
Aus- und Fortbildung
Tel.: (03 61) 26 27 97 76

Sprechzeiten: Di + Fr

Barbara Morjan
Rehagruppen- und
Vereinsaufnahmen
Tel.: (03 61) 3 45 38 01

Sprechzeiten:
Mo - Do 8 - 14 Uhr

Aufgaben im TBRSV e.V.



Öffentlichkeitsarbeit

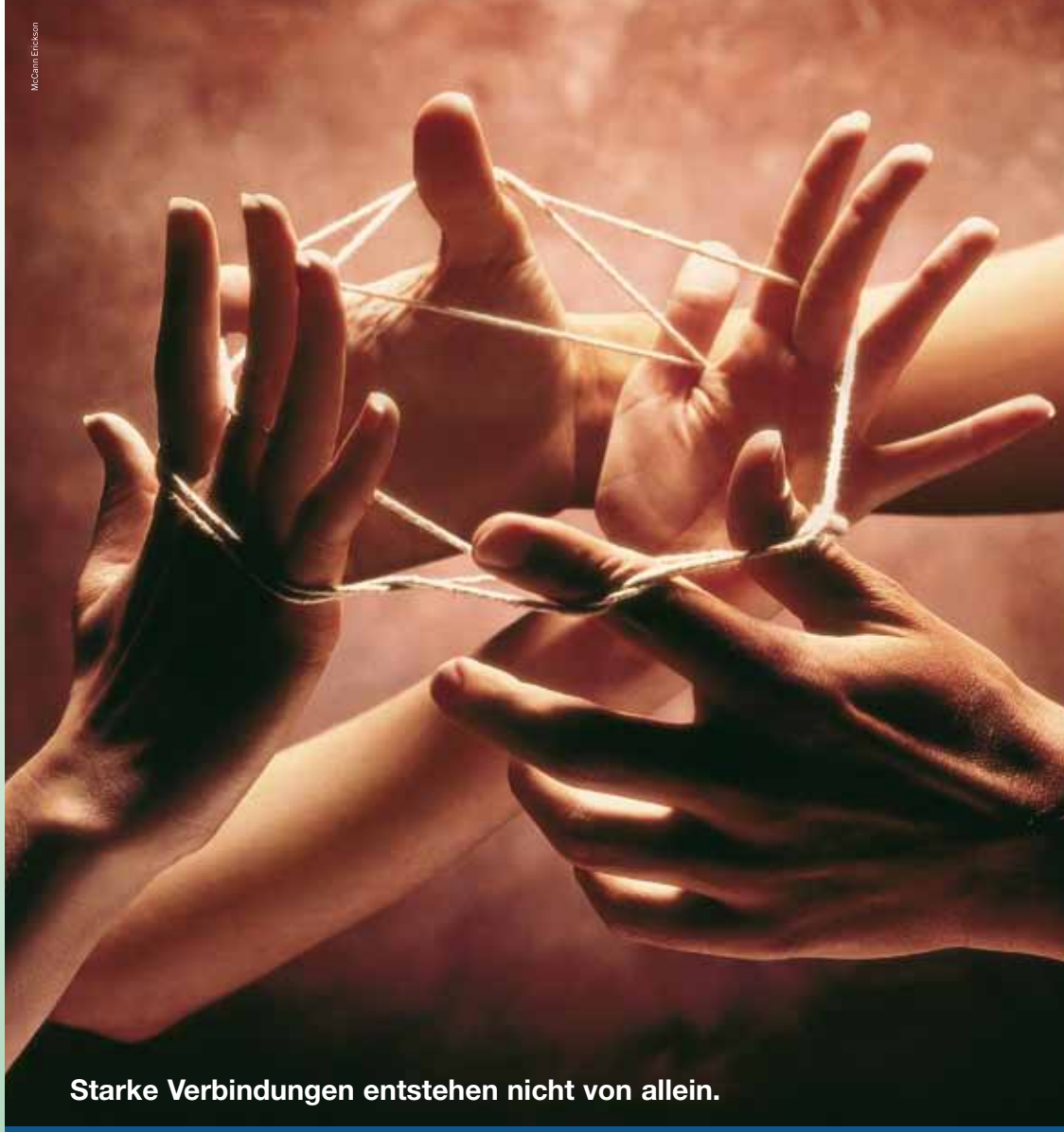
Internet

Unsere Homepage bietet Ihnen unter der Adresse

www.tbrsv.info

stets die Möglichkeit, sich über unseren Verband, Veranstaltungen, Aus- und Fortbildungen, Kontaktdaten sowie sportliche Angebote zu informieren und beantwortet Ihnen viele Fragen.

McCann Erickson



Starke Verbindungen entstehen nicht von allein.

Sondern miteinander.

Soziales Engagement hilft allen. Wer sich ehrenamtlich engagiert oder das Helfen zum Beruf macht, knüpft ein gemeinsames Netz der Unterstützung, das uns allen zugutekommt. Ein Engagement, das unsere Achtung und unseren Dank verdient. **www.helaba.de**

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen

Neuerungen
können Wunder wirken.
Sie sind die Würze der Liebe
und des Lebens überhaupt.

Alice Fleming

Behindertenrecht
FACHZEITSCHRIFT FÜR FRAGEN DER REHABILITATION

unter Mitwirkung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen

Schriftleitung: Ulrich Adlhoch, Ltd. Landesverwaltungsdirektor, Münster

Erscheint siebenmal jährlich; Bezugspreis jährlich € 98,– inkl. Versandkosten; ISSN 0341-3888

»**Behindertenrecht**« ist ***die*** Fachzeitschrift für den öffentlichen, betrieblichen und privaten Bereich, die zuverlässig bei Fragen der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation von behinderten Menschen weiterhilft. Aktuelle Beiträge, Mitteilungen und Hinweise halten den Leser auf dem laufenden Stand der Entwicklung und erläutern wichtige Vorgänge in Gesetzgebung, Verwaltung, Medizin und angrenzenden Bereichen.

Jetzt kostenloses Probeheft anfordern!

RICHARD BOORBERG VERLAG
FAX 07 11/73 85-100 · 089/43 61 564
TEL 07 11/73 85-0 · 089/43 60 00-0
bestellung@boorberg.de · www.boorberg.de
BOORBERG

Warum nicht eine Zukunft für die Natur?

Umwelt und Natur liegen Ihnen am Herzen? Stehen Sie auch über das Leben hinaus für Ihre Ziele. Bedenken Sie den BUND in Ihrem Testament. Jeder Betrag hilft, die Natur auch in Zukunft zu schützen und zu bewahren.

Fordern Sie dazu kostenlos unsere Informationsbroschüre „Was bleibt, wenn wir gehen?" an.

www.meine-erben.de
Tel.: (030) 275 86 474

BUND
FREUNDE DER ERDE

Zeitschrift

Um Vereine, Übungsleiter und Interessierte auf dem Laufenden zu halten, gibt der TBRSV e.V. zweimal im Jahr die Verbandszeitschrift „gemeinsam aktiv" heraus. In dieser stehen alle wichtigen Veranstaltungen des vergangenen halben Jahres, Bekanntmachungen des Verbandes, Wettkampfergebnisse, Sportberichte sowie Neuigkeiten aus den Vereinen.

Aus- und Fortbildung im TBRSV e.V.

Um qualitativ hochwertigen Sport anbieten zu können, bildet der TBRSV e.V. Übungsleiter für den Behinderten- und Rehabilitationssport aus. Die Lehrgänge finden nach den vom DBS erstellten bundeseinheitlichen Richtlinien statt und sind daher in allen Landesverbänden des DBS anerkannt.

3. Lizenzstufe	LIZENZEN UND AUSBILDUNGSSYSTEM im DEUTSCHEN BEHINDERTENSPORTVERBAND (DBS)								Abschluss Trainer Leistungs-sport
2. Lizenzstufe	Abschluss Übungsleiter B „Rehabilitationssport" Profil:						Abschluss Übungsleiter „Präventions-sport"	Abschluss Übungsleiter „Breitensport"	Block 500 Trainer A (90 LE)
	Block 30 Orthopädie (90 LE)	Block 40 Innere Medizin (120 LE)	Block 50 Sensorik (90 LE)	Block 60 Neurologie (90 LE)	Block 70 Geistige Behinderung (90 LE)	Block 80 Psychiatrie (90 LE)	Block 90 Prävention für Menschen m. Behinderung (90 LE)	Block 200 Übungsleiter B (60 LE)	Block 400 Trainer B (60 LE)
1. Lizenzstufe								Block 100 Übungsleiter C (30 LE)	Block 300 Trainer C (30 LE)
Grundlagen	Allgemeine Informationen über den Rehabilitationssport und allgemeine Grundlagen des Sports (90 LE)								
	Block 10								

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung zum Fachübungsleiter „Rehabilitationssport" muss innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.

Durchführung der Ausbildungslehrgänge

Die Durchführung eines Ausbildungslehrganges findet bei einer Teilnehmerzahl von min. 15 bis max. 20 Personen statt.

Bestätigung der Ausbildung

Nach ordnungsgemäßer und erfolgreicher Absolvierung und erfolgter Zahlung der Lehrgangsgebühren erhält jeder Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung oder eine Lizenz, die als Nachweis der Ausbildung anerkannt ist.

Während des Lehrgangs dürfen maximal 2 LE versäumt werden. Soll der Ausbildungslehrgang trotzdem anerkannt werden, ist eine schriftliche Ausarbeitung zu den versäumten Ausbildungsinhalten in einem Umfang von fünf bis zehn Seiten anzufertigen und anschließend in der Geschäftsstelle des TBRSV e.V. einzureichen.

Lehrgangsgebühren

Die Lehrgangsgebühren werden jährlich mit der Veröffentlichung des Lehrgangsplanes des TBRSV e.V. bekannt gegeben. Diese gelten für alle Vereinsmitglieder des TBRSV e.V.

Die An- und Abreisekosten sowie die Übernachtungskosten müssen von jedem Lehrgangsteilnehmer individuell getragen werden.

- Anzeige -

Teilhaben – teilnehmen!
Im Breiten- wie im Spitzensport!

Sport macht Spaß, fördert Gesundheit und Lebensfreude, soziales Miteinander und Lernvermögen. Sport und Bewegung tun jedem Menschen und unserer Gesellschaft insgesamt gut. Meine Fraktion setzt sich für die echte Gleichstellung nach der UN-Behindertenrechtskonvention ein. Wir sagen: Sportangebote für Menschen mit Behinderungen müssen flächendeckend geöffnet und attraktiver gestaltet werden. Beim gemeinsamen Sport von Menschen mit und ohne Behinderung werden Vorurteile und Berührungsängste abgebaut, Akzeptanz und Kooperationen nehmen zu, und das gegenseitige Verständnis wird gestärkt. Wir setzen uns dafür ein, dass in der nationalen und internationalen Sportpolitik die Grundsätze der Inklusion und der Teilhabe am Sportgeschehen stärker berücksichtigt werden.

Ihre Anja Siegesmund
Fraktionsvorsitzende
Sport- und behindertenpolitische Sprecherin
von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Landtagsfraktion Thüringen
www.gruene-fraktion.thueringen.de

Lizenzen

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Lehrgangs erfolgt durch den TBRSV e.V. die Lizenzausstellung. Dazu müssen folgende Unterlagen vollständig beim TBRSV e.V. eingereicht werden:

- Lizenzantrag
- 1. Hilfe-Nachweis über 16 LE
- 1 Passbild pro Lizenz
- Hospitationen
- bei Sonderlehrgängen oder weiteren Anerkennungen die jeweilige Berufsurkunde bzw. Lizenzen

Der REHA macht es leichter.

VERLAG weto

Der Reha-Einkaufsführer 2012/13, das Nachschlagewerk für Betroffene und deren Angehörige sowie Fachleute aus der Kranken- und Altenpflege, Verbände und soziale Einrichtungen. Informationen zu allen Bedürfnissen für Menschen mit einer Behinderung oder Einschränkung. **Bestellungen unter: www.reha-einkaufsfuehrer.de**

Gültigkeitsdauer

Die Gültigkeit der Lizenz beginnt mit dem Ausstellungsdatum und endet mit Ablauf des zweiten bzw. vierten Kalenderjahres nach Erwerb.

Übungsleiter Rehabilitationssport	Gültigkeitsdauer
Bereich Orthopädie, Block 30	4 Jahre
Bereich Innere Medizin, Block 40	2 Jahre
Bereich Sensorik, Block 50	4 Jahre
Bereich Neurologie, Block 60	4 Jahre
Bereich Geistige Behinderung, Block 70	4 Jahre
Bereich Psychische Erkrankungen, Block 80	4 Jahre

Zur Verlängerung der Lizenz reichen Sie bitte das Original der Lizenz und profilentsprechende Fortbildungen in Höhe von 16 LE vor dem Ablauf der Lizenz ein. Dabei müssen mind. 8 LE bei einer Fortbildung des TBRSV e.V. absolviert worden sein.

Weitere Informationen über Aus- und Fortbildungen erhalten Sie im Internet auf unserer Homepage (www.tbrsv.info) oder in unserer Geschäftsstelle.

Die KLINIK BAVARIA in Kreischa
unterstützt Sie, Ihre persönliche Lebensqualität zu verbessern:

KLINIK BAVARIA in Kreischa

Kostenfreie Infoline: 0800 5734724

in unserer Einrichtung mit folgenden Fachabteilungen:

- Neurologie/Neuroonkologie Phase B, C, D
- Onkologie/Hämatologie
- Orthopädie/Traumatologie/ Querschnittgelähmtenzentrum
- Allgemeine Innere Medizin, Diabetes, Stoffwechsel und Endokrinologie
- Kardiologie/Angiologie
- Psychotherapie & Verhaltensmedizin
- Medizinisch-Berufsorientierte Rehabilitation (MBO®/MBOR)
- Medizinisch-Berufliche Rehabilitation (mbR/Phase II)

im Medizinischen Zentrum für Arbeit und Beruf (MedZAB)

Das MedZAB bietet die Möglichkeit, berufsbezogene Fragestellungen im Umfeld gesundheitlicher Beeinträchtigungen vollständig und umfassend zu beantworten. Dazu zählen die Beurteilung, ob Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erforderlich sein können, die differenzierte Beurteilung der somatischen und kognitiven Leistungsfähigkeit sowie eine sozialmedizinische Leistungsbeurteilung.

KLINIK BAVARIA Kreischa | An der Wolfsschlucht 1 – 2 | 01731 Kreischa | www.klinik-bavaria.de

Veranstaltungen

2. Thüringer Regenbogenfest auf dem Domplatz in Erfurt

Nach monatelanger Planung, Aufregung der Helfer und Hoffen auf den Wettergott war es endlich soweit: Am Samstag, dem 23.6.2012 fand unter strahlend blauem Himmel auf dem Domplatz in Erfurt das 2. Thüringer Regenbogenfest statt. Das Fest stand dabei unter dem Zeichen der Integration von Menschen mit Behinderungen. So folgten auf die Einladung des Thüringer Behinderten- und Rehabilitation-Sportverbandes e.V. und des Vereins zur Förderung des Behindertensports in Thüringen e.V. viele Menschen mit oder ohne Handicap.

Der Tag der Veranstaltung war also gekommen. Schon in den frühen Morgenstunden begann dabei das emsige Treiben aller Aussteller, Helfer und Organisatoren, bis gegen 9 Uhr der Großteil der Ausstellerflächen aufgebaut war und es langsam in Richtung Eröffnung gehen konnte.

Den Prolog zu Eröffnung bildete eine Runde Zumba für Jedermann. Maria aus dem Verein Reha-Sport-Bildung e.V. regte dabei auf der Bühne zum Mitmachen an und legte sich beim Vortanzen voll ins Zeug.

Pünktlich um 10 Uhr marschierte das Erfurter Fanfarenorchester auf den Domplatz in Richtung Bühne ein. Dort übergaben die Musiker das Wort an den Moderator Thorsten Melzer, der gemeinsam mit Lutz Leßmann, dem Präsidenten des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes

e.V. das 2. Thüringer Regenbogenfest mit einleitenden und dankenden Worten eröffnete.

Nach der Einleitung begann das Fest sofort in vollen Zügen. Auf der Bühne begann das geplante Programm mit einigen weiteren Stücken des Fanfarenorchesters, auf dem Fußballcourt wurde begonnen, die Thüringer Werkstättenmeisterschaft auszutragen, auf der Basketballanlage zeigten die Spieler des OeTTINGER RSB Teams Thüringen ihr Können.

Um die Thüringer Werkstättenmeisterschaft im Fußball kämpften fünf Mannschaften aus vier verschiedenen Werkstätten: SG Finneck Sömmerda (1+2), Förderverein Suhler Werkstätten, CJD Erfurt und SSV „Otto 10“ Erfurt. Ausgetragen wurde die Meisterschaft auf ungewohntem Untergrund, mitten auf dem Domplatz, in einer Art Käfig, einem Fußballcourt, zur Verfügung gestellt vom Thüringer Fußball-Verband e.V. Am Ende setzte sich Finneck Sömmerda ohne Punktverlust durch und erhielt den größten der drei Platzierungs-Pokale.

Gegen 10.30 Uhr kam es zu einem weiteren Höhepunkt der Veranstaltung mit der Spendenaktion „Wir bringen unsere Olympioniken nach London“ des Autohaus‘ Glinicke.

Dafür standen drei Fahrradergometer und drei Handergometer zur Verfügung, auf denen jedermann etwas Gutes zugunsten des Behindertensports in Thüringen tun konnte. Pro gefahrenem Kilometer spendete das Autohaus Glinicke 1 € an den Verein zu Förderung des Behindertensports in Thüringen e.V.

Zu einigen Kilometern auf den Fahrradergometern wurden auch unsere Thüringer Leistungssportler Maria Seifert, Isabell Foerder, Mario Hochberg und Korsan Vogel gebeten. Diese stellten sich vorher Moderator Thorsten Melzer und sprachen mit ihm über die nächsten Wettkämpfe, Ziele und die Paralympics.

Zeitgleich war der Domplatz gut besucht. Alle Aussteller konnten sich in Szene setzen und alle Interessierten kamen auf ihre Kosten, ob beim Fahren mit einem

- Anzeige -
Wir unterstützen
den Sport für
Menschen mit Behinderungen
in Thüringen.
Deutsches Rotes Kreuz | BLUTSPENDEDIENST NSTOB
SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

Sportrollstuhl, Kugelstoßen und bei vielen anderen Mitmachangeboten. Selbst die kleinsten Besucher des Festes hatten ihren Spaß auf einer Hüpfburg des LSB Thüringen, die immer gut besucht war.

Auf der Bühne kam das Programm auch nie zum Stehen. Zunächst kam es zu einem mit Spannung erwarteten Punkt im Programm. Ein Podiumsgespräch zwischen Vertretern aus Sport und Gesellschaft mit Präsident Lutz Leßmann, der Paralympionike Mario Hochberg, der Hauptgeschäftsführer des LSB Thüringen, Rolf Beilschmidt, und Stefan Werner von der PARITÄT wurde zum Thema „Inklusion und die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung “ ins Leben gerufen.

Auf Highlight folgte Highlight. So wurde den Besuchern nach dem Podiumsgespräch ein Einblick in die sporthistorische Modewelt gegeben. Dies ermöglichte das Sportmuseum aus Leipzig mit Frau Dr. Rohr und Frau Dr. Wachowski, die ein Modeprojekt für Menschen mit Behinderung gegründet hat. So wurden neben Badeanzügen aus den 1920er Jahren nicht nur andere Sportbekleidungen gezeigt, sondern auch Bekleidung für Menschen im Rollstuhl – Parkas zum Überhängen, Hosen mit Klettverschluss und vieles mehr.

Nach weiteren Programmpunkten auf der Bühne, unter anderem mit Akrobatikgruppen von Reha-Sport-Bildung e.V., Kinder-Musicals des Spatzennestes am Zoo und vielen anderen spannenden Vorführungen, wurde ein Teil des Domplatzes geräumt. Die Feuerwehr Erfurt hatte ein Schrottauto anliefern lassen und demonstrierte an diesem die Rettung einer im Auto verunglückten Person. Unter den fachkundigen Kommentaren und Beschreibungen des Gruppenführers konnte jeder Besucher einen guten Einblick in die Rettungsmaßnahmen der Feuerwehr mit Seitenschneider und Druckwerkzeugen bekommen.

So fand die Veranstaltung langsam ihr Ende. Die Aussteller begannen gemächlich zusammenzupacken und überließen den Domplatz dem letzten großen Showact des Tages: Christina Rommel. Die Schlagersängerin aus Erfurt begeisterte das Publikum mit deutschen Texten zum Mitsingen aus ihrem aktuellen Programm „Blick von oben“.

Rückblickend betrachtet, war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die allen Beteiligten eine Menge Spaß und Freude bereitete. Hoffen wir, dass das Regenbogenfest die nächsten Jahre genauso existiert, wie die wenige Wochen darauf folgenden Paralympics.

Ein großer Dank gilt zuletzt den Ausstellern, den Aktiven aus Sport und Kultur und allen anderen, die dazu beigetragen haben, dass es ein unvergesslicher Tag auf dem Domplatz wurde.

Aktiv werden im Bereich Behindertensport

Sie wollen mehr über Behindertensport erfahren oder selbst aktiv werden? Sie wollen sich informieren über Vereine oder Sportangebote?

Die Internetseite des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V. bietet Ihnen die Möglichkeit, sich über die zahlreichen Sportangebote in Ihrer Umgebung zu informieren. Klicken Sie sich durch unsere Seiten und erfahren Sie alles, was Sie wissen möchten:

www.tbrsv.info

Für weiter reichende Fragen, Anregungen und Wünsche steht Ihnen unsere Geschäftsstelle gerne zur Verfügung:

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt
Tel. (03 61) 3 45 38 00 • Fax (03 61) 3 45 38 02

KOMMT GUT AN.

EB ERFURTER BAHN

Barrierefrei reisen mit der Erfurter Bahn

Reisen Sie mit uns barrierefrei durch Thüringen, Sachen, Sachsen-Anhalt und Bayern.
Melden Sie Ihren Reisewunsch vorher bei uns an unter 0361 74207250.

> *auf **www.erfurter-bahn.de** finden Sie alle Informationen sowie unsere Mobilitäts-Broschüre*

Erfurter Bahn GmbH | Telefon:0361 74207 250 | info@erfurter-bahn.de | www.erfurter-bahn.de

Vereine im TBRSV e.V.

SV Medizin Altenburg e.V.
Fitness- und Gymnastikclub 1990 Apolda e.V.
Turnverein Apolda e.V. 1856
1. HRSV 98 Arnstadt e.V.
SG Einheit Arnstadt e.V.
Fit für neue Wege Bad Berka e.V.
BSG Bad Langensalza e.V.
SV „Medizin Bad Liebenstein 1950" e.V. Herzsportgruppe 1
SV „Medizin Bad Liebenstein 1950" e.V. Herzsportgruppe 2
Reha-Sport Saale-Orla e.V.
TSV Blau-Weiß Bedheim e.V.
BSSV für gesunde Knochen Eisenach e.V.
SV Einheit Eisenach e.V. - Sektion Koronar-, Diabetessport
SV Einheit Eisenach e.V. - Sektion Orthopädisches Schwimmen
SV Wartburgstadt Eisenach e.V. - Abt. Behindertensport
SV 03 Eisfeld e.V.

- Anzeige -

Wir unterstützen
den Sport für
Menschen mit Behinderungen
in Thüringen.

UKT
Unfallkasse Thüringen

1. Erfurter Herzsportgruppe e.V.
1. Erfurter Schlaganfall-SG e.V.
Handicap Sports Club Erfurt e.V.
ISV Olympic Erfurt e.V.
Gesund & Fit Erfurt e.V.
PSV Erfurt e.V.
Reha-Sportverein Suhl-Friedberg e.V.
Gesundheits- und Rehasportverein 1996 Gera e.V.
Integra Gera e.V.
RGG Gera e.V.
VfL 1990 e.V. Gera, Abt. Rehasport
TSV 1886 Gera-Leumnitz e.V.
RSV Ilfeld e.V. Rehabilitations-Sportverein
SV Medizin Gotha e.V.
Schwimmverein 1906 Gotha e.V.
BiG Gotha e.V.
VRSG Jena e.V.
Hainberger SV Greiz e.V.
1. SC 1911 Heiligenstadt e.V.
SG „Medizin Heiligenstadt" e.V.
SV Pädagogik Hildburghausen e.V.
RSV Ilmenau e.V.
Jenaer Behindertensportverein e.V.
SV Jena-Zwätzen e.V.
SV Jena-Zwätzen e.V.
USV Jena e.V.
ProVita Gesundheits- und Reha-Sport e.V.
SV 1910 Kahla e.V.

„gesünder leben" - Abt. Behinderten- u. Rehabilitationssport e.V.
Budozentrum Eisenach e.V.
BSV 1992 Meiningen e.V.
Meininger SV „Wasserfreunde" e.V.
SV 1899 Mühlhausen e.V.
1. Sw.- und Ges.-SV Mühlhausen e.V.
SV Medizin Nordhausen e.V.
SV Medizin Nordhausen e.V.
HSG Nordhausen e.V.
WSV Oberhof 05 e.V.
SV Fortuna Pößneck e.V.
BRS Rudolstadt e.V.
TuS 90 Rudolstadt e.V.
SV Blechhammer e.V. - Abt. Behindertensport
1. SSV Saalfeld 92 e.V.
Gesundheitssportverein Schleiz e.V.
KSV Ranis 01 e.V.
Schmalkalder Herzsportgruppe, Gesundheit und Rehabilitation e.V.
TuS Schmölln e.V.
SV 1883 Schwarza e.V.
BRSG Kyffhäuser e.V.
SV „Medizin" e.V. Sonneberg
Vers.- und Behinderten-Sportverein Sömmerda e.V.
GSV Neustadt an der Orla e.V.
Familiensportverein Suhl e.V.
Thüringer Medi Vital e.V. Suhl
Rehasport-Verein Levin e.V.
SV 1899 Vieselbach e.V.
TuS „Osterburg 90" Weida e.V.

1. Greizer Präventions- und Rehasportverein e.V.
BSV Weimar e.V.
DLRG Weimar e.V.
Weimarer Sportverein e.V.
SV Rot Weiß Wiehe e.V.
SV Winterstein 90 e.V.
Rehasportverein Gotha e.V.
SV „Ambulante Herzgruppen" e.V. 1985 Zella-Mehlis
TSV Zella-Mehlis e.V.
TSV Zeulenroda e.V.
Gesundheitssportverein „Grüne Mitte" e.V.
Osteoporose SHG Schwarza und Umgebung e.V.
SHG für Osteoporose und Arthrose Suhl e.V.
Osteoporose SHV Zella-Mehlis e.V.
BSSV Arnstadt 99 e.V.
Erfurter Hüft- und Knie-Reha-SV e.V.
Friends e.V.
Waldbadfreunde Erlau e.V.
SV Schmalkalden 04 e.V. - Abt. Behindertensport
SG „Fit und Fröhlich" Erfurt e.V.
SV TU Ilmenau e.V. - Abt. Behinderten- und Rehasport
SG Finneck Sömmerda e.V.
Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V.
SV R.O.SE Sömmerda e.V.
Osteoporose SHG Schmalkalden und Umgebung e.V.

Reha-Sport-Bildung Elxleben e.V.
VSHG Bad Langensalza e.V.
Gesundheitssportverein Gera e.V.
FUN-Sportverein VITAL e.V. Rudolstadt
Behindertensportverein Nordhausen „Besser Leben" e.V.
1. Gesundheitssportverein Suhl e.V. im Sportcenter Suhl
Landsportverein Ziegelheim e.V.
USV Erfurt e.V.
Reit- und Fahrverein Weimar-Linda e.V.
SV-Physio-Fit Breitenworbis e.V.
ISV Beerwalde e.V.
DPV Landesverband Thüringen e.V.
Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie Suhl e.V.
RSV Mühlhausen e.V.
Heilbewegung im RZ Jena e.V.
Friedrichrodaer Freizeit Verein e.V.
Zentrum für Reha- und Gesundheitssport Weida e.V.
Fit und Gesund Eichsfeld e.V.
Meininger Verein für Gesundheit, Bewegung und Sporttherapie e.V.
Verein für Fitness, Kampfkunst und Trendsport e.V.
Bushido - Karate e.V. Waltershausen - Abt. Reha- & Behindertensport
SV Nordic Walking Kindelbrück e.V.
Gesundheits- und Rehasportverein Nordhausen e.V.
Verein für Ges.- u. Rehasport Tabarz e.V.
KJV Kempo Wutha-Farnroda 1994 e.V.

Kneipp-Verein Kneippfreunde Bad Tennstedt und Umgebung e.V.
Academy of Life e.V.
Bewegung pro Gesundheit e.V.
Physio-Aktiv Schwarza e.V.
Sporting L.A. Leipzig Altenburg e.V.
ANAT e.V.
Verein für Reha- und Gesundheitssport Gera e.V.
Asiatisches Bewegungszentrum e.V. - Abt. Rehasport
Reha-Sport Kromsdorf e.V.
1. Karate Verein Erfurt e.V.
Skiverein Eintracht Frankenhain e.V.
Turnverein Weißendorf e.V.
Rehaktiv Schmalkalden e.V.
Jena Caputs e.V.
Zentrum für Rehabilitations- und Gesundheitssport Pößneck e.V.
REHASPORT Verein für Gesundheit und Bewegung Gotha e.V.
CDK-Breakdown Zella-Mehlis e.V.
RückGrad e.V.
Markus - D Rehasportverein e.V.
Sportverein Einheit 1875 Worbis e.V.
TTV TWB Bad Langensalza e.V. - Abt. Rollstuhltischtennis
BSV 1991 Gotha e.V.
Präventions-Reha-SV Erfurt e.V.
Eisenbahner- Sportverein Gerstungen e.V. - Abt. Behinderten- u. Rehabilitationssport
Reha-Vital e.V.

SSV 07 e.V. Schlotheim - Abt. Rehasport
SKI-CLUB Steinbach-Hallenberg e.V - Abt. Behinderten- u. Rehasport
SV Blau-Weiß Greußen e.V. - Abt. Rehabilitationssport
Verein für Rehabilitationssport Meuselwitz e.V.
Männerturnverein 1860 Erfurt e.V.
Reha- und Präventionssportverein Eisenach e.V.
SV Aufbau Altenburg e.V. - Abt. Behinderten-/Rehabilitationssport
Gesund und Sport Erfurt e.V.
Rehabilitationssportverein Steinheid e. V.
SV Putzmunter - 50plus - Erfurt 1996 e.V.
Gesundheits- u. Freizeitsportverein e.V.
Schützenverein Geratal Elxleben 1957 e.V. - Abt. Behindertensport
Sport-Aktiv-Verein e.V.
Rehasport-Verein Bad Sulza e.V.
Sonneberger Gesundheitssportverein e.V.
Rückgrad Hildburghausen e.V.
Vfl Kahla e.V. - Abt. Rehasport
RSV Wasungen e.V.
Reha & Gesundheitssport Dermbach e.V.
Treffpunkt Bewegung Sondershausen e.V.
BSG AKTIWA Gera e.V.
SV Lokomotive Sonneberg e.V. - Abt. Tischtennis
physio-life Reha-Sport Meiningen
Verein für Gesundheit und Bewegung e.V.
SV Gesund bleiben e.V.
Verein für Gesundheitssport Ilmenau e.V.

Freie Turnerschaft 1990 Eisenach e.V. - Abt. Rehasport
SV Fortuna Großschwabhausen e.V.
Leichtathletikverein Einheit Greiz e.V.
Skiclub Mengersgereuth-Hämmern e.V.
Gesundheitssportverein Thuringia Rudolstadt e.V.
Fitness- und Gesundheitszentrum e.V.
Bessere Haltung e.V.
Privil. Schützengesellschaft Saalfeld a.S. 1446 e.V. - Abt. Behindertenschießsport
SV Fit durch Bewegung e.V. - Abt. Reha-Sport
SV Thuringia Königsee e.V. - Abt. Reha-Sport

Teilhaben!

„Der Behindertensport hat in Deutschland immer noch nicht den Stellenwert, den er verdient."
(Ilke Wyludda, Diskuswerferin, olympisches Gold 1996, nach Beinamputation Teilnehmerin der Paralympics 2012)

Deshalb fordern wir:

- gleichberechtigte Förderung aller Sportlerinnen und Sportler
- Barrierefreiheit aller Sportstätten
- umfassende, diskriminierungsfreie und selbstbestimmte Teilhabe in allen Lebensbereichen – auch im Sport!

Ihre Ansprechpartner bei uns sind:

Karola Stange, gleichstellungs- und behindertenpolitische Sprecherin

Knut Korschewsky, sport- und tourismuspolitischer Sprecher

DIE LINKE.
Fraktion im Thüringer Landtag
www.die-linke-thl.de

Impressum

Herausgeber:	Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt Tel. (03 61) 3 45 38 00 • Fax (03 61) 3 45 38 02 E-Mail: tbrsv@t-online.de • www.tbrsv.info
Redaktion:	Gabor Uslar (v. i. S. d. P.) Anschrift s. o., Tel. (03 61) 3 45 38 00
Anzeigen-verwaltung:	Verlag Herrmann & Stenger GbR - Soziales Marketing - Taunusstraße 20 • 60329 Frankfurt Tel. (0 69) 60 60 58 88-0 • Fax (0 69) 60 60 58 88-10 E-Mail: info@sozialesmarketing.de • www.sozialesmarketing.de
Satz & Layout:	uz text & design • Frühlingstraße 4 • 63924 Kleinheubach zimmermann.uschi@t-online.de • www.uz-textunddesign.de
Druck:	Schneider Druck GmbH Erlbacherstraße 102-104 • 91541 Rothenburg ob der Tauber

SozialesMarketing
Verlag Herrmann & Stenger

... wir machen mehr aus Ihrem Verein!
Ihre Vereins-/Verbandsbroschüre

Landesverbände Behindertensport und Behinderten-Beiräte:

DEUTSCHE KINDER HILFE
Helfen – Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.
caritas STUTTGART
pw

Ihre Broschüre wirbt zusätzlich für Ihren Verein im Internet unter **www.handicapsports.de**

Verlag Herrmann & Stenger GbR Taunusstraße 20 Telefon: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 0 info@sozialesmarketing.de
Soziales Marketing D-60329 Frankfurt / Main Telefax: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 10 www.sozialesmarketing.de

- Anzeige -

Teilhabe durch Sport

Gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist der Maßstab, an dem sich Politik messen lassen muss. Dem Sport kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu, denn Sport hat eine große Integrationswirkung, fördert das Selbstvertrauen, Mobilität und die Gesundheit.

Deshalb will die CDU-Fraktion die Möglichkeit für Menschen mit Behinderungen, Sport zu treiben, schrittweise erweitern.

- Eine Voraussetzung ist der ungehinderte Zugang zu Sportanlagen, weshalb wir Kommunen und Sportvereine beim barrierefreien Ausbau ihrer Anlagen unterstützen.
- Wir setzen uns auch für die Umsetzung des Thüringer Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bereich des Sports ein.
- Wir setzen uns weiterhin für die Förderung der Integration durch Öffnung von Sportvereinen durch Angebote für Menschen mit Behinderungen ein. Auch die Schulen stehen in einer besonderen Verantwortung, gemeinsamen Sport von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen zu ermöglichen.

Es darf im Sport keine Barrieren geben!

Manfred Grob, MdL

TEILHABE durch Sport

CDU-Fraktion im Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1 | 99096 Erfurt
Telefon: 0361 3772-206 | Telefax: 0361 3772-520
Email: pressestelle@cdu-landtag.de
Internet: www.cdu-landtag.de

www.cdu-landtag.de
www.twitter.com/cdu_fraktion_th
www.youtube.com/user/LandtagCDUThueringen

CDU Fraktion im Thüringer Landtag

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Bürgertelefon

Montag bis Donnerstag 8-20 Uhr

Sie fragen – wir antworten!

Rente	**030 221 911 001**
Unfallversicherung/Ehrenamt	**030 221 911 002**
Arbeitsmarktpolitik und -förderung	**030 221 911 003**
Arbeitsrecht	**030 221 911 004**
Gehörlosen/Hörgeschädigtenservice	
Teilzeit/Altersteilzeit/Minijobs	**030 221 911 005**
Infos für behinderte Menschen	**030 221 911 006**
Europäischer Sozialfonds	**030 221 911 007**
Mitarbeiterkapitalbeteiligung	**030 221 911 008**
Bildungspaket	**030 221 911 009**

E-Mail **info.gehoerlos@bmas.bund.de**
Fax **030 221 911 017**
Gebärdentelefon **gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de**